Zeno-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Isselburger Zeitung.

65. Jahrgang
Postverlagsort: Bocholt.
Postversandort: Dortmund.

Bezugspreis: Abgeholt von der Geschäftsstelle 45 Pfg. wöchentlich. Durch Boten gebracht 2,20 Mk. monatlich, einschließlich 25 Pfg. Botenlohn. Durch die Post einschließlich 42 Pfg. Bestellgeld 2,52 Mk. — Anzeigen-Sammelpreis für sämtliche Zeno-Zeitungen 10 Pfg. bei 22 Millimeter Breite. Anzeigen im Textteil (81 Millimeter Breite) 80 Pfg. je Millimeter. Hauptgeschäftsstelle Bocholt: Reallschulstraße 14, Fernsprecher 3054. Annahmestellen für Anzeigen und Ausgabe von Zeitungen: Bocholt, Dinxperloer Straße 55 (L. Florack), Burloer Weg 2 (G. Rötten), Schwanenstraße 2 (B. Unland), Sachsenstraße 69 (H. Nakotte), Gneisenaustraße 35 (H. Querbach), Potsdamstraße 3 (W. Hopes). Geschäftsstelle Rhede: Deichstraße 28, Fernsprecher Amt Rhede 79.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 205 | Sonntag, den 26. Juli 1936 | Jahrgang 1936

Eine nationale Regierung von der Militärgruppe gebildet.

Der größte Teil Spaniens in den Händen der Nationalisten. — Die Entscheidungsschlacht vor den Toren von Madrid.

Die roten Verwaltungen überall abgesetzt.

(Vom Sonderberichterstatter des DNB.)

DNB Hendaye, 25. Juli.

Die Radiostation Castilla in Burgos teilte um Mitternacht durch Rundfunk mit, daß sich in Burgos am Freitagabend eine nationale Regierung gebildet habe unter dem Vorsitz des Generals Cabanellas; außerdem sei in diesem Kabinett General Mola vertreten. Diese Regierung habe sofort alle Provinz- und Gemeindeverwaltungen abgesetzt in den acht Zehnteln des gesamtspanischen Gebietes, in dem die Militärgruppe angeblich die Macht ausübe. Neue Verwaltungen seien eingesetzt worden. Ferner sei sofort eine Verordnung erlassen worden, wonach der bisherige Generalgouverneur der Guardia Civil abgesetzt und als sein Nachfolger General Bullosa ernannt wurde.

Das wichtigste Grubengebiet zwischen Leon und Palencia sei am Freitagnachmittag, den gleichen Radiomeldungen zufolge, von den nationalistischen Truppen **besetzt** worden. In dem Gebirge Somosierra, 70 Klm. nördlich von Madrid, sei ein dreimotoriges Bombenflugzeug der Madrider Regierung abgeschossen worden.

Wie der Sender in Burgos weiter mitteilt, sei der Faschistenführer **Primo de Rivera**, der sich im Gefängnis von Alicante als Strafgefangener befand, **geflüchtet** und habe bei Albacete eine motorisierte Freiwilligenformation der Faschisten aufgestellt, die bereits 50 Klm. vor Madrid stehen soll.

In Saragossa seien am Freitagnachmittag auf dem Wege nach Madrid, von Navarra kommend, 6000 **Mann freiwillige Carlisten-Formationen** (monarchistisch eingestellt) eingetroffen, wo sie von der Bevölkerung mit stürmischem Jubel empfangen wurden. Der frühere Major der Guardia Civil, Doval, soll mit einer in Portugal aus spanischen Staatsangehörigen gebildeten Freiwilligentruppe in Salamanca auf dem Wege nach Madrid eingetroffen sein. Schließlich behauptet der Sender, daß in Valencia Verbände der spanischen Fremdenlegion und der Regulares (Eingeborenentruppen) gelandet seien.

Interessant ist weiter die Behauptung, daß **der Sprecher der Radiostation San Sebastian** kurz vor dem Eintreffen der nationalistischen Truppen und nach Zerstörung des Senders von den Marxisten nach Bilbao verschleppt worden sei, wo er gezwungen werde, als „Radiosender San Sebastian" zu sprechen, um so die Bevölkerung zu täuschen.

In Madrid soll angeblich der Befehl erteilt worden sein, **sämtliche Brücken des Vorgeländes zu sprengen und die Transformatoren zu zerstören.** In Badajez sollen Abteilungen der Fremdenlegion und der Regulares einmarschiert sein.

In Madrid nur noch für einen Tag Lebensmittel.

Paris meldet Verschlechterung der Lage der spanischen Linksregierung.

(!) Paris, 25. Juli.

Ueber die Lage in Spanien laufen in Paris immer noch die widersprechendsten Meldungen ein. Es ist daher schwer, sich überhaupt ein klares Bild zu machen. Bedeutsam ist immerhin, daß selbst für die Volksfrontblätter festzustehen scheint, daß sich trotz der dauernd gemeldeten Erfolge der Madrider Regierung, deren Streitkräfte angeblich in den letzten Tagen überall die Truppen der Militärerhebung zurückgeworfen und aufgerieben haben sollen, **eine Entscheidungsschlacht vor den Toren von Madrid** zu entwickeln beginne.

Der „Figaro" glaubt melden zu können, daß die Lage der spanischen Linksregierung sehr kritisch sei und es trotz der strengsten Rationalisierung nur noch für einen Tag Lebensmittel gebe. Die Einkreisung und Belagerung der spanischen Hauptstadt durch die „Weißen" habe begonnen. Nach den sehr seltenen Nachrichten, die aus der Stadt selbst herausgelangen, herrsche dort ein unbeschreibliches Durcheinander. Wassermangel mache sich fühlbar. Es gebe kein Benzin mehr. Die Regierung habe nach dem Beispiel Gallienis sämtliche Kraftwagen beschlagnahmt, um die Truppen an die Nordfront zu werfen. Aber jetzt seien sie praktisch ohne Brennstoff und stillgelegt.

Ein „Ausschuß der nationalen Verteidigung" sei in Madrid gebildet worden. Aber man wisse nicht, ob dieser Ausschuß die Regierung ablösen oder an ihrer Seite regieren werde. Der General Burguete habe bereits die Todesstrafe gegen **Plünderer** androhen lassen.

Auch aus **Barcelona** will der „Figaro" wissen, daß dort **Unruhen und Unordnung** herrschen. Der Präsident der katalanischen Generalidad, **Companys**, soll mit einem dreimotorigen Flugzeug **geflohen** sein.

Die Sturmgarden schössen jetzt auf Miliz, weil diese ihre Auflösung verlangt haben solle. Die Stadt sei außerdem von den Nationalisten bombardiert worden. Aber gemäß dem Plan des Generalstabes der Militärerhebung komme Barcelona als letzte Stadt daran, wenn Madrid eingenommen sei und die Generalidad keine gesetzliche Daseinsberechtigung mehr habe. Das Blatt berichtet ferner, von Cabanellas erfahren zu haben, daß **die Verbindung abgeschnitten** werden konnte, so daß die Hauptstadt nunmehr völlig **ohne Lebensmittelnachschub** sei.

(Siehe auch 2. Seite)

Frankreich der Handlanger Moskaus.

Es rüstet die roten Volksverräter in Spanien aus.

Blum hat die Lieferungen von Kriegsmaterial bewilligt.

DNB Paris, 25. Juli.

Am Quai d'Orsay wurde am Freitag erklärt, daß **keine Waffenlieferungen** an irgendeine ausländische Macht ohne vorherige Befragung des Außenministeriums ausgeführt werden können. Bisher sei jedoch als Folge irgendeines angeblichen Schrittes der spanischen Regierung bei der französischen Regierung eine derartige Anfrage nicht an den Quai d'Orsay gelangt.

Die rechtsstehende „Liberté" besteht nichtsdestoweniger auf der Behauptung, daß **die französische Regierung Waffen an Spanien liefere.** Mehrere Potez-Bomber würden noch heute, von französischen Fliegern gesteuert, starten, während die Bomben und das übrige Material an Bord des im Hafen von Marseille liegenden spanischen Frachtdampfers „Ciudad de Tarragona" verfrachtet würden. Diese Waffen seien nicht einmal für die Madrider Regierung bestimmt, die seit vier Tagen überhaupt nicht mehr mit der hiesigen spanischen Botschaft in Verbindung gewesen sei. Die Initiative falle vielmehr dem katalanischen Präsidenten Companys zu, der ein Spielzeug in den Händen der Anarchisten sei. Der französische Außenminister **Delbos** habe sich gegen die Waffenlieferungen **gesträubt**, aber Ministerpräsident **Blum habe sie bewilligt.** Das Blatt gibt sodann seiner Befürchtung über **internationale Verwicklungen** Ausdruck, die durch französische Waffenlieferungen nach Spanien entstehen könnten.

Auch das „Journal des Débats" behauptet weiter, daß **die französischen Waffenlieferungen erfolgen würden.** Das Blatt erklärt in Uebereinstimmung mit der „Liberté", daß Außenminister Delbos sich geweigert habe. Ueber die Haltung des Kriegsministers seien widersprechende Gerüchte im Umlauf; es scheine aber festzustehen, daß der endgültige Beschluß vom Ministerpräsidenten ausgehe, der energisch vom Luftfahrtminister Cot unterstützt worden sei.

Havas meldet aus Bayonne: Der Führer der spanischen katholischen Volksaktion, **Gil Robles**, der sich seit mehreren Tagen in Biarritz aufhält, ist wegen der Entwickelung in Spanien von den französischen Behörden **aufgefordert worden**, diese Grenzstadt zu verlassen und sich **in eine andere, von der spanischen Grenze 100 Kilometer entfernte Stadt** zu begeben.

Das Waffengeschäft mit Paris.

Volksverräter und nationale Beamte.

DNB. Paris, 25. Juli.

Die französischen Rechtsblätter beschäftigen sich weiter mit den französischen Waffenlieferungen an die spanische Volksfront-Regierung.

So meint der „Jour", das Dementi des Quai d'Orsay vom Freitag besage lediglich, daß Außenminister **Delbos**, von dem man wisse, daß er sich dieser Waffenlieferung widersetzt habe, damit habe ausdrücken wollen, daß er diesem Handel seine Zustimmung nicht erteilt habe. Er sei also übergangen worden, und **die Verantwortung der Schuldigen sei damit noch erhöht.** Trotz des Dementis der spanischen Botschaft, daß die Reise **de Los Rios** nach Genf keinerlei offiziellen Missionen diene, bedauert das Blatt, die Behauptung weiter aufrecht erhalten zu müssen, daß die durch die spanische Regierung von der französischen Regierung angeforderten Waffen, Flugzeuge und Bomben in erster Linie durch Vermittlung de Los Rios angefordert worden seien. Der Donnerstag und Freitag sei den Lieferungsverhandlungen gewidmet gewesen. de Los Rios sei ein persönlicher Freund des Luftfahrtministers Pierre **Cot** und habe mit diesem besonders **die schnelle Ausführung der Lieferung** besprochen. de Los Rios habe beim Geschäftsträger der spanischen Botschaft am Freitag einen Scheck zur Unterschrift vorgelegt, der für die Bezahlung der ersten vier „Potez"-Jagd- und Bombenflugzeuge bestimmt gewesen sei, die noch am Sonnabend nach Madrid abgehen sollen.

Der spanische Geschäftsträger Castillo, habe sich geweigert, den Scheck zu unterschreiben und habe seinen Rücktritt eingereicht. Daraufhin habe der spanische Generalkonsul in Paris den Scheck unterschrieben.

Das Blatt berichtet weiter, daß auch **der spanische Generalkonsul in Marseille**, der den Auftrag erhalten hatte, die Ladung der beiden im Hafen von Marseille angelaufenen spanischen Schiffe zu übernehmen, **seinen Rücktritt eingereicht** habe. Am Donnerstag sei **der spanische Konsul von Bayonne**, der vor dieselbe Forderung gestellt gewesen sei, **ebenfalls zurückgetreten.**

Der „Figaro" kündigt einen Schritt des französischen Senats in der Angelegenheit der Kriegsmaterallieferung bei Kriegsminister Daladier an.

Bewaffnete Bolschewisten in den Straßen von Barcelona.



Die Linksregierung in Madrid hat im Kampf gegen die Militärgruppe zahlreiche Bolschewisten mit den modernsten Waffen versehen. Unter diesen befinden sich viele Halbwüchsige, die den Terror auf den Straßen ausüben. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Tagesrundschau.

Deutsche Neutralität, aber Schutz unseren Landsleuten. Die deutsche Regierung hat die beiden Panzerschiffe „Deutschland" und „Admiral Scheer" nach spanischen Häfen beordert, wo sie bereits von den spanischen Reichsdeutschen dringendst erwartet werden. Die Reichsregierung folgte damit nur dem Beispiel aller anderen Großmächte, die bereits vorher mit der Entsendung von Kriegsschiffen nach Spanien begonnen hatten. Dabei ist **die deutsche Kolonie in Spanien mit über 15 000 Reichsangehörigen** unzweifelhaft stärker als z. B. die englische oder amerikanische. Ganz Deutschland und vor allem das Deutschtum im Auslande werden in dieser Entsendung mit starker Genugtuung den Willen des neuen Deutschlands begrüßen, anders als früher im Zeitraum der Rechtlosigkeit und Schutzlosigkeit **mit starker Hand für bedrohte Reichsdeutsche und ihr Eigentum einzutreten.** Gerade weil dies der erste Fall ist, in dem sich das neue Deutschland gezwungen sieht, Kriegsschiffe zum Schutze von Deutschen auszusenden, kommt dieser Aktion eine besondere Bedeutung zu. Die Regierung von Madrid hat einer ausländischen Macht auf deren Proteste über die willkürliche Behandlung ihrer Staatsangehörigen durch kommunistische Banden geantwortet, daß sie nicht mehr in der Lage sei, für den Schutz fremder Staatsangehöriger zu bürgen. Da es aber sehr vielen Ausländern nicht immer möglich ist, sich und ihre Familien rechtzeitig in Sicherheit zu bringen, müssen die ausländischen Mächte von sich aus durch Entsendung von Kriegsschiffen für die Sicherheit ihrer Landsleute sorgen. Erfahrungsgemäß wirkt das Erscheinen von Kriegsschiffen immer in solchen Fällen **abschreckend** bei allen denjenigen Kreisen, die in Zeiten von Gesetzlosigkeit und Anarchie die Stunde der Plünderung und der Gewalt für gekommen erachten. So hat die rote Regierung in Madrid bereits entsprechende Zusicherungen gegeben und den größten Teil der von der marxistischen Madrider Polizei verhafteten Deutschen freigelassen. Die Entsendung der beiden Kriegsschiffe hat nichts zu tun mit irgend einer Parteinahme für oder gegen eine der beiden um die Macht kämpfenden Richtungen. Deutschland steht den Vorgängen in Spanien **absolut neutral** gegenüber. Es hat diesem Land stets seine besonderen Sympathien entgegengebracht und niemals vergessen, daß Spanien im Weltkrieg trotz verlockender Angebote neutral geblieben ist und vielen Deutschen eine Zuflucht geboten hat, die nicht mehr die Heimat erreichen konnten. Diese Haltung unterscheidet sich beträchtlich von der der Moskauer Gewalthaber, deren starker Propagandafunksender entgegen allen internationalen Gesetzen und Bräuchen aufs Neue die Identität von sowjetistischer Regierung und Propaganda der III. Internationale unter Beweis stellt. Die deutsche Neutralität sticht aber auch von der französischen Haltung ab, die sich in der Ueberlassung von Munition und Waffen für die Volksfront in Spanien äußert. Die englische Regierung hat sicheren Quellen nach den von französischer Seite an sie herangetragenen Wunsch auf. Unterstützung der Volksfront in Spanien negativ beantwortet. Wir möchten bei dieser Gelegenheit nicht vergessen die Frage aufzuwerfen, welches Geschrei sich in der sogenannten demokratisch-sozialdemokratischen Presse der ganzen Welt erheben würde, wenn Deutschland in einem ähnlichen Falle einer faschistischen Regierung stützend unter die Arme greifen würde!

*

Erschreckende Warnung für ganz Europa. So aufwühlend der durch den Terror der Roten in Spanien entstandene Bürgerkrieg ist, der zu einem **Befreiungskampf des spanischen Volkes gegen den Bolschewismus** wurde, so empörend ist die Einmischung der von Linksregierungen beherrschten Länder in diese innerpolitischen Angelegenheiten Spaniens. Nachdem schon in den ersten Tagen der Moskauer Sender sich mit einem Aufruf an das spanische Volk im Sinne einer Unterstützung der Roten gewandt und ein sowjetrussischer Oeldampfer mit schweren Geschützen die von den Nationalisten besetzte Stadt Ceuta bombardiert hatte, steht jetzt auch die **offene Parteinahme des offiziellen Frankreich für die Roten und das direkte Eingreifen der gegenwärtigen französischen Regierung** durch die sofortige bereitwillige Gestellung von Waffen, Munition, Flugzeugen und sogar großen Mengen Giftgasgranaten fest. Wir brauchen diesen ungeheuerlichen Vorgang und seine empörenden Begleitumstände gar nicht an Hand des Völkerrechts zu untersuchen, das ja in der Nachkriegszeit ohnehin durch seine ständige Mißachtung seit den Tagen von Versailles zu einer papierenen Akte herabgesunken ist. Worauf es in diesem Fall ankommt, ist einzig und allein die Tatsache, daß eine mit dem Bolschewismus militärisch und politisch auf das engste verbündete Regierung — Regierung, nicht Volk oder

Nation! — einer anderen fremden Regierung auf diese einzigartige Weise lediglich deshalb beispringt, weil jene andere ebenfalls in engsten direkten Beziehungen zu dem bolschewistischen Moskau steht und weil das weit überwiegend spanisch, aber nicht bolschewistisch gesonnene spanische Volk sich in bisher erfolgreicher Weise gegen das moskowitische Gesindel zur Wehr setzt! Die direkte Beteiligung, ja geradezu führende Rolle des Moskauer Bolschewismus in Madrid macht den Kampf in Spanien zu einer Angelegenheit, die ganz Europa angeht. Wenn aber gar Europas größter und zur Zeit rot regierter Staat einem anderen Volk bei dessen Befreiungskampf gegen den Bolschewismus in den Rücken fällt, weil dieses Volk den von Frankreich offiziell nach Europa eingeschleppten Bolschewismus aufs schärfste ablehnt, und wenn man die hier schon wiederholt dargelegte Gefährdung der westeuropäischen Staaten durch den Bolschewismus bedenkt, dann enthüllt sich mit einem Schlage die erschreckende Gefahr für Europa, die durch den neuen Anschlag der Regierung Blum gegen den europäischen Frieden entstanden ist. Es ist das dieselbe Regierung, die zur gleichen Zeit ihres unverantwortlichen Vorgehens von England das Beispiel der korrekten und pflichtgemäßen Neutralität durch die Abweisung des Madrider Hilfegesuchs vorgehalten bekommt. Es ist dieselbe Regierung, deren Presse unmittelbar nach Veröffentlichung des Londoner Kommuniqués der Dreierkonferenz sofort die Vorbereitung einer Locarnokonferenz in ihrem Sinne, nämlich im Sinne der Hinzuziehung Sowjetrußlands betreibt und dabei von vornherein Stimmung gegen deutsche „Bedingungen" zu machen sucht, die noch gar nicht gestellt sind. Auch in diesem Zusammenhang betrachtet ist das französische Eingreifen in Spanien eine ungeheuer ernste Warnung für ganz Europa.

Erfolgreiche Kämpfe der Nationalisten.

Strom- und Wasserzufuhr nach Madrid unterbunden.

DNB **Lissabon**, 25. Juli.

Der im Besitz der Militärerhebung befindliche Sender von Valladolid meldet, daß eine große Anzahl von Mitgliedern des Rechtsverbandes „Spanische Phalanx" aus Valladolid in die nationalistische Armee eingetreten sei.

Der Sender verbreitet weiter die Nachricht vom Vorrücken General Molas, dessen schwere Artillerie sich bereits der Hauptstadt nähere, um sich mit der Vorhut zu vereinigen. Die Vorhut der Militärerhebung habe bei Somosierra die Streitkräfte der Linksregierung schwer geschlagen. Bei den blutigen Kämpfen sei General Munoz ums Leben gekommen.

Auch aus verschiedenen anderen Funksprüchen geht hervor, daß im Guadarrama-Gebirge unweit von Madrid seit gestern schwere Kämpfe zwischen den vorgeschobenen Abteilungen von General Mola und marxistischer Miliz und Sturmscharen im Gange sind. Vom Ausgang dieser Kämpfe dürfte das Schicksal der spanischen Hauptstadt abhängen. Bisher scheinen die Truppen der Militärerhebung Fortschritte zu machen. In Madrid, wo bereits eine große Anzahl von Toten und Verwundeten eingetroffen sein soll, seien, wie gemeldet wird, sämtliche Aerzte und Krankenschwestern mobilisiert worden.

General Queipo de Llano teilte Freitagabend über den Sender von Sevilla mit, daß bei Cordoba ein großer Teil der von der Madrider Regierung gebildeten Miliz zur Militärerhebung übergegangen sei. In Sevilla selbst herrsche größte Ruhe und das Leben in der Stadt nehme seinen normalen Verlauf.

General Queipo de Llano teilt weiter mit, die Truppen des Generals Mola würden in nächster Umgebung Madrids die Zufuhr von Strom und Wasser in die Hauptstadt unterbrechen. Queipo de Llano wandte sich in einer Ansprache an die Arbeiter, denen er sagte, daß die Militärbewegung sich nicht gegen die Arbeiterschaft richte, sondern nur gegen den Marxismus, um die Arbeiter von der Moskauer Herrschaft zu befreien. Der General kündigte an, daß Plünderer sofort erschossen werden würden.

Im Sender Tetuan teilte General Franco mit, daß Alcala Aranjuez sich im Besitz der Nationalisten befinde. Ein in Madrid mobilisiertes Infanterieregiment habe sich, so gab er weiter bekannt, gegen die Linksregierung erhoben und den Straßenkampf gegen die Kommunisten aufgenommen.

Die in den Händen der Militärerhebung befindlichen Sender geben bekannt, daß sich der Vormarsch auf Madrid in bester Ordnung vollziehe. Den Berichten zufolge rückt eine Abteilung aus Salamanca über Avila, eine weitere aus Valladolid und eine dritte aus Burgos über Segovia nach Villalba vor, wo sich alle drei Kolonnen vereinigt haben sollen. Die Truppen von General Mola, unter denen sich auch schwere Artillerie befinde, habe Losario erreicht.

Weiter wird gemeldet, daß die von Primo de Rivera angeführte Abteilung aus Albacete auf Madrid vorgehe und die Verbindung zwischen der Hauptstadt und Valencia gesperrt habe.

Hapag-Gebäude in Brand gesteckt.

Ausschreitungen roter Jugend in Malaga.

DNB **Paris**, 25. Juli.

Der Sonderberichterstatter des „Matin" in Casablanca gibt seinem Blatte eine Meldung von den kommunistischen Ausschreitungen in Malaga. In Kraftwagen mit roten Fahnen durchfuhren Banden der kommunistischen Jugend die Straße von Malaga, plünderten und brandschatzten, wo sie nur konnten.

U. a. hat eine Schar junger Burschen und schwerbewaffneter junger Mädchen der kommunistischen Jugend das Gebäude der Hamburg-Amerika-Linie gestürmt, die Büros geplündert und schließlich die Möbelstücke zusammengetragen und das Haus angezündet.

(Eine Bestätigung dieser Meldung war noch nicht zu erlangen. Die Schriftleitung.)

Nach vollbrachtem Werk setzte die Horde ihre Plünderfahrt fort und stürmte das Haus einer Zeitung, das sie ebenfalls anzündete.

„Mein Gewissen verbietet es mir."

Auch der Pariser spanische Geschäftsträger sagt sich von der Madrider Regierung los.

● **Paris**, 25. Juli.

Wie am Freitagabend aus unterrichteten Kreisen in Paris verlautete, soll ebenso wie bereits der holländische Gesandte auch der spanische Geschäftsträger Castillio in Paris am Freitagnachmittag seinen Rücktritt erklärt haben mit folgender Begründung: „Wenn ich meinen Posten verlasse, so tue ich dies, weil mein Gewissen mir es verbietet, an einer Waffenlieferung teilzunehmen, die dazu bestimmt ist, meine armen Landsleute zu töten."

Aufstellung eines französischen roten Bataillons für Spanien.

DNB **Paris**, 25. Juli.

Das „Echo de Paris" berichtet, daß die französische kommunistische Partei den Besuch zweier spanischer Kommunisten namens Juan Robertico und Frenandez Pena erhalten habe, die die Aufstellung eines kommunistischen Freiwilligen-Bataillons in Frankreich vorgeschlagen hätten, das auf dem spanischen Schlachtfelde die kommunistische Solidarität bezeugen solle. Das Politische Büro der Partei habe diese Bitte der spanischen Abgesandten günstig beantwortet. Das Blatt weist darauf hin, daß derartige Eingriffe Frankreichs zu schweren außenpolitischen Verwicklungen führen können.

Der „Matin" glaubt dazu noch nähere Angaben machen zu können. Danach hätten die beiden spanischen Kommunisten am 23. Juli vor dem Polit-Büro der französischen kommunistischen Partei in Paris über die Lage in Spanien berichtet. Sie hätten die Aufgabe, mit der französischen Bruderpartei Verbindung aufzunehmen, um die Möglichkeit einer eventuellen Hilfeleistung zu prüfen. Diese Hilfe sollte u. a. bestehen in der Entsendung einer „symbolischen" Abteilung französischer Kommunisten nach Spanien. Nach einigen weiteren Angaben habe das Polit-Büro beschlossen, eine „Sturmabteilung" aus den eifrigsten Parteiangehörigen zusammenzustellen. Die technische und finanzielle Seite dieses Unternehmens sei der internationalen Roten Hilfe anvertaut worden. Die Zusammenstellung des roten Bataillons soll in der Nähe der Grenze erfolgen, die ganz überraschend durch die bereits bewaffnete Abteilung überschritten werden solle. Die Waffen selbst würden aus einem der geheimen Waffenlager geliefert werden, die die kommunistische Partei in der Gegend von Bordeaux angelegt habe.

Seltsamer spanischer Kriegsschiffbesuch.

(!) **Paris**, 25. Juli.

Wie dem „Paris Midi" aus Marseille gemeldet wird, sind dort am Freitag bei Tagesanbruch ein spanisches Torpedoboot und ein spanischer Frachtdampfer eingetroffen. Der erste Offizier des Torpedoboots soll erklärt haben: Sein Torpedoboot sei von der Madrider Volksfront-Regierung mit einem Auftrage in Frankreich betraut worden. Er erwarte die Ankunft des spanischen Konsuls in Marseille und könne keine weitere Auskunft geben. Die beiden Kriegsschiffe haben außerhalb des Hafens Anker geworfen. Der französische Sonderkommissar von Marseille hat dem Torpedoboot einen Besuch abgestattet und festgestellt, daß sich außer der Besatzung niemand an Bord befand. Der Kapitän des Schiffes erklärte, daß er weitere Befehle abwarte, ohne jedoch zu erwähnen, von welcher Seite diese Befehle erwarte.

In Hendaye ist am Freitag die Gattin des französischen Botschafters in Madrid, Barbette, eingetroffen. Der Botschafter selbst befindet sich in San Sebastian. Man ist ohne Nachricht von ihm.

Aus Madrid verlautet, daß der bekannte spanische Anarchist Emanuel Fernandos Alvarez, der im „Heraldo de Madrid" unter dem Deacknamen Ivan schrieb, bei den Kämpfen gegen die Militärgruppe tödlich verletzt worden sei.

Die katalanische Regierung hat angeordnet, daß die Banken, die infolge der Unruhen geschlossen waren, mit sofortiger Wirkung ihre übliche Tätigkeit wieder aufnehmen.

San Sebastian im Besitz des Militärs?

Erzählungen Geflüchteter.

Vom Sonderberichterstatter des DNB.

DNB **Hendaye**, 25. Juli.

Am Sonnabend um 2 Uhr früh konnten wir die erste Verbindung mit den von einem französischen Kriegsschiff nach St. Jean-de-Luz gebrachten Personen aufnehmen. Nach Aussagen dieser Leute, die am Freitag um 17,30 Uhr San Sebastian verlassen haben, befand sich um diese Zeit die Stadt noch im Besitz der Volksfrontler. Aber bereits fünf Kilometer außerhalb San Sebastians seien nationalistische Truppen bemerkt worden. Die Verluste während der Kämpfe der letzten fünf Tage sollen in San Sebastian etwa 300 Tote betragen haben, darunter soll sich die Frau eines ausländischen Konsuls befinden, die am Fenster erschossen worden sei.

Insgesamt sind rund 600 Ausländer am Freitagnachmittag von San Sebastian abtransportiert worden, davon 367 durch ein französisches Kriegsschiff und 220 durch ein englisches. Die Botschaften, darunter auch die deutsche, sind nach Feststellungen der Ausländer wohlbehalten.

Die Rundfunkstation Navarra hat offiziell mitgeteilt, daß San Sebastian von der Militärgruppe besetzt worden sei. Die Truppen sollen von der Bevölkerung mit stürmischem Jubel begrüßt worden sein.

Da unmittelbare Nachrichten aus San Sebastian um Mitternacht in Hendaye nicht vorlagen, geben wir die Meldung unter allem Vorbehalt weiter.

Auch die Stadt Leon befindet sich im Besitz der Militärgruppe. Die dort liegende Militärfliegertruppe, deren Haltung anfangs zweifelhaft war, ist zu der Militärgruppe übergegangen.

Wie vom Sommersitz des Botschafters der Vereinigten Staaten von Nordamerika in San Sebastian gemeldet wird, wurden alle amerikanischen Staatsangehörigen, die aus San Sebastian abtransportiert zu werden wünschten, von einem britischen Zerstörer nach St. Jean-de-Luz gebracht. Amerikaner seien bei den Kämpfen nicht zu Schaden gekommen. Von der Botschaft wurde vorgeschlagen, daß der auf dem Weg nach San Sebastian befindliche amerikanische Zollkutter „Cayuga" nach Fuenterrabia beordert werde, um den amerikanischen Botschafter Bowers aufzunehmen, von dem seit Dienstag keine Nachricht vorliege.

Jüdische Emigranten

in den Reihen der Regierungstruppen.

DNB **Jaffa**, 25. Juli.

Die jüdische Presse in Palästina berichtet, daß 150 jüdische Emigranten aus Deutschland in die Reihen der spanischen Regierungstruppen eingetreten seien, um „die Faschisten zu bekämpfen".

Weiter melden die jüdischen Blätter aus Spanien, daß die aus Palästina gekommenen jüdischen Teilnehmer an der sogenannten „Arbeiter-Olympiade" in Barcelona infolge der letzten Ereignisse mittellos an der spanischen Grenze festsitzen, während ihr Geld und ihre Ausweispapiere in Barcelona zurückgeblieben seien.

Sicherheitsausschuß des diplomatischen Korps in Madrid.

DNB **Paris**, 25. Juli.

Havas meldet aus Madrid: Das diplomatische Korps ist in der Botschaft von Chile unter dem Vorsitz des chilenischen Botschafters zusammengetreten. Es wurde ein Ausschuß des diplomatischen Korps gebildet, dem die Sicherheitsmaßnahmen für die Bewachung der diplomatischen Missionen obliegen soll.

Weltkongreß für Freizeit und Erholung.

Empfang beim Hamburger Senat.

DNB **Hamburg**, 25. Juli.

Der Hamburgische Senat empfing am Freitagabend die maßgeblichen Persönlichkeiten, die aus Anlaß des Weltkongresses für Freizeit und Erholung in Hamburg weilen.

Unter den Gästen bemerkte man die Vertreter der Regierungen der am Weltkongreß beteiligten mehr als 50 Nationen, das Präsidium des Weltkongresses, die Mitglieder des deutschen Organisationsausschusses, Vertreter des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und die Leiter des Kraft durch Freude-Werkes und zahlreiche Kongreßteilnehmer aus dem In- und Ausland. Von hamburgischer Seite waren u. a. erschienen der Regierende Bürgermeister Krogmann, der stellv. Gauleiter Henningsen, der Kommandierende General des X. Armeekorps, General der Kavallerie Knochenhauer. Das hamburgische Konsularkorps war nahezu vollständig vertreten.

Regierender Bürgermeister Krogmann hieß die Teilnehmer am Kongreß nochmals herzlich in Hamburg willkommen. Er sprach Reichsleiter Dr. Ley den Dank aus dafür, daß er das deutsche Volk durch das Kraft durch Freude-Werk wieder hinausführe auf die See, den deutschen Volksgenossen die Kenntnis vermittle von fremden Völkern und dadurch beitrage zum gegenseitigen Verstehen und zum Frieden der Welt. — Dieses Wort, so erklärte der Bürgermeister, in seiner ganzen Größe zu ermessen, ist heute noch nicht möglich. Es ist entstanden aus dem Wissen um die Wünsche, die Nöte und die Sorgen des arbeitenden und schaffenden Menschen. Dieses Wissen begleitet auch die Arbeit des Weltkongresses für Freizeit und Erholung. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß ein wirklicher Friede und eine Freundschaft zwischen Völkern nur möglich sind, wenn die Völker glücklich und zufrieden sind. Dieses Glück und diese Zufriedenheit mit herbeiführen zu helfen, ist die Aufgabe des Hamburger Weltkongresses.

Im Namen der zahllosen Gäste aus dem Auslande sprach sodann der Leiter der amerikanischen Freizeitorganisation, Kirby, Worte des Dankes. Die Ausländer seien in Hamburg gleich zu Anfang von dem Gefühl erfaßt worden, hier unter Freunden zu weilen. Kirby sprach Dr. Ley seine Anerkennung aus für die von der deutschen Freizeit- und Erholungsbewegung bereits erzielten Erfolge und gab der Hoffnung Ausdruck, daß dieser große Kongreß reiche Früchte zum Wohle der Schaffenden aller Völker zeitigen möge.

Oesterreichische Gedenkfeiern im Geiste der Versöhnung.

DNB **Wien**, 24. Juli.

Zur Erinnerung an Dr. Dollfuß hielt Bundeskanzler Dr. Schuschnigg am Freitag eine Gedenkansprache, in der er die Person Dr. Dollfuß' würdigte. Der Bundeskanzler schloß mit folgendem Bekenntnis zum Frieden:

„Wir wollen uns am heutigen Tage in Frieden mit allen Landsleuten des Verstorbenen erinnern."

In Salzburg hielt der Landeshauptmann Dr. Rehrl eine Gedenkansprache, in der er auch der Opfer auf nationalsozialistischer Seite gedachte und u. a. sagte:

„Mit Wehmut wollen wir auch im Geiste der Versöhnung derjenigen Volksgenossen gedenken, welche auf der anderen Seite ihr Leben verloren im Glauben, auf ihre Weise unserem Volk besser dienen zu können. Ich kann ihrer heute umso mehr in herzlicher Trauer gedenken, als mittlerweile die Verständigung mit dem Deutschen Reich und die damit begonnene und hoffentlich von vollem Erfolg begleitete Versöhnungsaktion mit den bisher abseits stehenden Volksgenossen zur Tat geworden ist."

Der Nationalsozialismus in Oesterreich.

)(**Berlin**, 24. Juli.

Der „Völkische Beobachter" bringt folgende eigene Meldung aus Wien:

„Die Landesleitung Oesterreich der NSDAP verbreitet eine Erklärung, die unter dem Motto „Achtet des Führers Pakt" steht. Es heißt dann u. a.:

„Wir Nationalsozialisten Oesterreichs haben den Führer verstanden. Wir werden in unerhörter Disziplin uns einfügen in die Linie, die er geschaffen hat, und dabei gerne unsere Wünsche zurückstellen gegenüber den Interessen des ganzen deutschen Volkes. Wir wollen darüber hinaus dem großen Friedenswerk des Führers ein Hüter sein. Wir werden den Vertrag, den er schloß, Punkt um Punkt genauestens befolgen, werden aber ebensolches vom Gegner verlangen. Ehrlicher Friede und gerechte Verständigung kann nie diktiert werden, kann immer nur durch Recht und Freiheit garantiert und bewiesen werden. Soll der Friede dauerhaft sein, so muß er der Tatsache des Bestehens einer geschlossenen, unzerreißbaren nationalsozialistischen Bewegung und Gesinnungsgemeinschaft in Oesterreich Rechnung tragen. Jede Täuschung darüber oder Fortsetzung der Verfolgungen würde nur erneut Unfrieden und eine zu jedem Kampf entschlossene Abwehr hervorrufen. Wir stehen zu unseren Forderungen, und Friede oder Kampf wird von der Ehrlichkeit der österreichischen Regierung abhängen."

Fackellauf im Gewitter und Wolkenbruch.

Die Feier in Saloniki.

DNB **Saloniki**, 24. Juli.

Zwischen Larissa und Saloniki mußte die Olympia-Fackel durch das Gebirge des Olymp hindurch über den Wermionpaß 1900 Meter hoch getragen werden. Trotz eines schweren Gewitters ging der Staffellauf programmäßig vonstatten. Der Wolkenbruch, der sich allmählich in einen Dauerregen verwandelte, begleitete die Fackelläufer bis Saloniki. Dort erwarteten trotz des schlechten Wetters viele tausend Menschen die Olympische Fackel. Saloniki selbst hatte sich festlich geschmückt. In einem Vorort übernahm ein Schriftleiter des Blattes „Phos" (Die Flamme) die Fackel, und erreichte damit um 12 Uhr die Stadtgrenze. Unter dem Ehrengeleit aller Sportsleute von Saloniki wurde die Fackel zum Triumphbogen gebracht. Dort wurde sie vom Sieger im 5000-Meter-Laufen bei den letzten Balkanspielen übernommen und auf den Festplatz vor der Metropolitankirche Hagia Sophia getragen. Trotz des strömenden Regens war der Festplatz von Menschen überfüllt. Selbst auf den Balkonen und Dächern hatten sich Hunderte festgesetzt, um der Feier beizuwohnen. Als die Fackel eintraf, erscholl brausender Jubel. Die Dampfer im Hafen ließen ihre Sirenen heulen und von den Autos auf den nahen Sportplätzen erscholl ein ohrenbetäubendes Hupkonzert.

Der Bürgermeister übernahm die Fackel und entzündete mit ihrem Feuer eine Altarflamme. Zugleich erfolgte die Hissung der Olympiaflagge sowie deutscher und griechischer Fahnen. Eine Militärkapelle spielte die griechische Nationalhymne.

Nun hielten der Bürgermeister, der Vorsitzende des Olympiakomitees und der Organisator des Staffellaufes im Abschnitt von Saloniki Reden, in denen sie ihrer Freude über die hohe Symbolik des olympischen Staffellaufes Ausdruck gaben. Der Bürgermeister hob hervor, daß nach einer Pause von Jahrtausenden heute im Lande Philipps und Alexander des Großen das Olympische Feuer eingetroffen sei; es eile nach Berlin, um dort während des Höhepunktes der sportlichen Feiern zu brennen.

Mädchen in antiken Gewändern und mazedonischen Nationaltracht zogen sodann am Altar vorüber. Schließlich wurde ein Choral gesungen und unter den neuerlichen Klängen der Nationalhymne begann die Fortsetzung des Stafettenlaufes nach Norden. Alle Glocken der Stadt läuteten, als um 13 Uhr der neue Läufer sich in Bewegung setzte.

Der Feier in Saloniki wohnte als Ehrengast der deutsche Konsul bei, der um 14 Uhr im Hotel „Mediterranean" einen großen Empfang gab. Neben den Vertretern aller Organisationen, die am Staffellauf mitgewirkt hatten, den übrigen Sportverbänden und der deutschen Kolonie waren alle Konsuln jener Länder anwesend, durch die die olympische Fackel getragen wird. Auch der Konsul hielt eine Ansprache, in der er u. a. die Hoffnung ausdrückte, daß in der heutigene Zeit der politischen Spannungen der olympische Funke in der Welt das Licht des Friedens verbreiten möge.

Die Eiger Nordwand verboten.

DNB **Bern**, 24. Juli.

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat das Begehen der Eiger-Nordwand bis auf weiteres verboten. Ausgenommen sind die ausdrücklich bewilligten Bergungsarbeiten. Bei der Münchener Mannschaft, die sich um die Bergung der toten Bergsteiger bemüht, befindet sich auch der Bruder Sedlmayers.

„Etwas Schreckliches wird geschehen."

Vernehmung des Attentäters Mac Mahon vor dem Polizeigericht.

£ **London**, 24. Juli.

Der 32jährige britische Staatsangehörige Mac Mahon, der am Donnerstag voriger Woche den Aufsehen erregenden Zwischenfall bei der Rückkehr des Königs aus dem Hydepark verursacht hatte, wurde am Freitag vor dem Polizeigerichtshof in Bowstreet erneut vernommen. Die Anklage, die dem Täter ursprünglich lediglich vorwarf, einen Revolver besessen zu haben, mit der Absicht, Leben zu gefährden, ist auf Grund der Hochverratsakte aus dem Jahre 1842 erweitert worden. Der Vertreter der Anklage schilderte im einzelnen den Hergang der Tat.

Am Vortage hatte Mac Mahon der Kellnerin eines Restaurants erklärt, sie würde ihn nicht wiedersehen, da etwas Schreckliches geschehen werde.

An Einzelheiten über die Vorgänge am 16. Juli selbst wäre noch nachzutragen, daß der Täter einem berittenen Polizisten, der ihm zufällig den Ausblick verstellte, zurief: „Nehmen Sie ihr verfluchtes Pferd weg, ich möchte den Zug sehen." Ein Wortwechsel folgte, und erst als der König sich durch den Wellington-Bogen näherte, ritt der Polizist zur Seite. In diesem Augenblick schrieb Mac Mahon, wie sich später herausstellte, folgende Worte auf eine Zeitung „May, ich liebe Dich". Er sah sich darauf eine Postkarte mit dem Bildnis des Königs an.

Wenige Sekunden später beobachtete ein anderer Polizist, wie Mac Mahon die Hand, in der sich ein Gegenstand befand, erhob. Der Polizist schlug den Arm Mac Mahons herunter, wobei der Gegenstand, der sich als ein Revolver herausstellte, etwa auf die Mitte der Straße fiel. Obwohl von den fünf Kammern des Revolvers nur vier geladen waren und die leere Kammer unmittelbar am Abzug sich befand, wird ein Schieß-Sachverständiger im Verlauf des Prozesses, wie der Generalstaatsanwalt ankündigte, feststellen, daß dennoch sofort ein Schuß hätte ausgelöst werden können.

Auf der Polizeistation hat Mac Mahon bekanntlich gefragt, ob der König verletzt worden sei. Er habe nicht die Absicht gehabt, ihn zu verletzen. Es sei lediglich eine Protestaktion gewesen.

Bisher unbekannt war, daß er später erklärte, er wünschte, er hätte ganze Arbeit geleistet. Er hätte den König leicht niederschießen können, aber der Revolver sei nur geworfen worden. Es wäre besser gewesen, wenn er sich selbst erschossen hätte, anstatt an den Innenminister zu schreiben. Als ihm die einwöchige Untersuchungshaft angekündigt wurde, sagte Mac Mahon, er hätte die Absicht gehabt, sich vor dem König zu erschießen, habe aber seinen Kopf verloren.

Nach der Rede des Generalstaatsanwalts wurden die einzelnen Zeugen vernommen.

Bei der weiteren Vernehmung des Angeklagten wurde von der Verteidigung der Brief verlesen, den Mac Mahon 24 Stunden vor dem Anschlag an den Innenminister Sir John Simon gerichtet hatte. In dem Brief beklagt sich Mac Mahon über eine angeblich zu Unrecht erfolgte Verhaftung und gegen einen „systematischen Erpressungsfeldzug", der von gewissen Untergebenen des Innenministers angeblich gegen ihn durchgeführt werde. Da frühere Appelle an den König gleichfalls erfolglos gewesen seien, fordere er nunmehr innerhalb 14 Stunden volle Befriedigung sowie eine Rücknahme der niederträchtigen Beschuldigungen, die gegen ihn erhoben würden. Sollten diese Forderungen nicht erfüllt werden, so werde er das Recht in seine eigene Hand nehmen.

Der Verteidiger stützte seine Verteidigung hauptsächlich auf die widerspruchsvollen Aussagen der verschiedenen Zeugen und bestritt vor allem, daß Mac Mahon, wie die Anklage behaupte, die Absicht gehabt habe, den König mit dem Revolver zu erschrecken.

Stadt Bocholt.

Sonntag, den 26. Juli 1936.

Schaufenster öffnen sich.

Vor dem Sommer-Schlußverkauf.

Wer gestern durch Bocholt ging, der fand in allen Geschäftsstraßen dicht verhängte Schaufenster. Dahinter wurde noch rege gearbeitet und den Fenstern der letzte Schliff gegeben für das große Ereignis am Montagfrüh. Wenn die Hüllen fallen, präsentiert sich den Käufern und den interessierten Käuferinnen die herabgesetzte Saisonware, die jetzt ganz besonders vorteilhaft da und dort zum Kaufe angeboten wird. Es ist dies gerade in diesem Jahre von außerordentlicher Bedeutung, weil bei dem verspäteten Sommerbeginn und den kühleren Regentagen der letzten Wochen mancher Kauf unterblieben ist, der jetzt recht vorteilhaft nachgeholt werden kann. Denn sonnige Hochsommertage werden uns ja noch in großer Reihe bevorstehen. So können die vielen modischen Artikel, die zum Verkauf stehen, doch noch eine größere Reihe von Tagen getragen werden. — Also, es ist alles gerüstet zum Sommer-Schlußverkauf 1936, und am Montagfrüh kann das große Rennen zu den leistungsfähigen Geschäften beginnen.

Ein neuer Meister.

§ Der Uhrmachergehilfe Gerhard Reisch von hier bestand vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer in Düsseldorf die Meisterprüfung mit „Gut". Lehrmeisterin war die Firma Bauhuis, Kirchstraße. Dem jungen Meister herzliche Glückwünsche.

Liederabend auf dem Yorkplatz.

am kommenden Mittwoch.

:: Zum Deutschen Liedertag singen gemeinschaftlich am Mittwoch, dem 29. 7. 1936 um 20.30 Uhr, der Männergesangverein Bocholt und der Quartettverein unter Leitung des Dirigenten Adolf Heinze (Wesel) auf dem Yorkplatz (Allerhöchsten). Das Programm folgt in der Dienstags-Ausgabe. — Die Sänger treffen sich pünktlich um 20,15 Uhr an der Reichsbank und marschieren von dort geschlossen zum Yorkplatz.

Achtung, Pferdebesitzer!

Pferde werden in Bocholt gebrannt.

a. Am 28., 29. und 30. Juli 1936, von 8 bis 14 Uhr findet in Bocholt bei Terstegge (Kreuzstr. 24) Pferdebrennen statt. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Pferde entweder gebrannt werden müssen, oder für jedes Pferd muß eine Pferdekarte ausgestellt sein. Um die Besitzer vor Strafe und Unannehmlichkeiten zu bewahren ist es ratsam, sämtliche Pferde an einem dieser Tage dort vorzuführen.

Ein neuer Weg

von der Werther Straße zum Siekenhof.

§ In einer der letzten Ratsherrensitzung ist davon die Rede gewesen, daß der Graben, durch den die Weberei Frentrop u. Co. ihre Abwässer zur alten Aa ableitet, beseitigt werden soll, weil die Abwässer namentlich in der heißen Jahreszeit einen unerträglichen Geruch verursachen. Um diese Abwässer der städtischen Kanalisation zuzuführen, soll jetzt ein Kanal gebaut werden, der von der genannten Weberei bis zur Bärendorferstraße gelegt wird, wo er in die städtische Kanalisation einmündet. Der Kanal verläuft längs eines neuen Weges, der an der Werther Straße einige Meter westwärts des Grundstücks der Weberei Frentrop beginnt und dann in gerader Linie am Sportplatz des Sportklubs 1926 vorbei zur Bärendorferstraße (südlich der Textilmeisterschule) verläuft. Aus diesem Grunde wird auch die alte Holzbrücke, die in der Nähe der Textilmeisterschule über die alte Aa führt, etwas verlegt. Der neue Weg wird etwa drei Meter breit werden und für Fußgänger und Radfahrer die nächste Verbindung zwischen dem westlichen Stadtteil und dem Siekenhof darstellen. Bemerkt sei noch, daß dieser Weg nicht etwa als feste Straße ausgebaut wird; immerhin wird er derart befestigt werden, daß er für Fußgänger und Radfahrer gut zu passieren ist.

b. **Auf dem neuen Friedhof** werden die Grabhügel, die älter als 25 Jahre und verwildert sind, dem Erdboden gleichgemacht. Die einzelnen Begräbnisfelder bekommen nun ein würdiges Aussehen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir erwähnen, daß leider einige Familiengruften, insbesondere solche, die unmittelbar am Wege liegen, in einem sehr schlechten Zustand sich befinden und auf einigen Grabhügeln noch die verwelkten Kränze von Allerheiligen her liegen.

„Konkurrenz" dem Reichswetterdienst!

Regen oder Sonnenschein?

Wie man das Wetter selbst vorherbestimmen kann.

Beim Urlaub oder in den Ferien spielt das Wetter immer eine große Rolle. Unter den Gästen der Sommerfrischen, ländlichen Gaststätten und Hotels herrscht schon eine „Vorgewitterstimmung", wenn der Himmel einige Wolken aufweist; die Lust, längere Spaziergänge zu unternehmen, sinkt dann gewöhnlich beträchtlich. In solchen Lagen ist es gut, wenigstens etwas vom Wetter zu verstehen. Denn auch dem Laien ist es möglich, wenigstens auf einige Stunden, vielfach sogar bis zum nächsten Tage, das Wetter im voraus beurteilen zu können.

Um nun aus der Wolkenbildung auf Regen- oder Sonnenwetter schließen zu können, ist allerdings zunächst einmal eine geringe Kenntnis der Wolken notwendig. Man bezeichnet die in den unteren Luftschichten von 400 bis 1000 Meter stehenden, weit ausgedehnten zusammenhängenden Wolkengebilde mit Schicht- oder Schlechtwetterwolken, während in 700 bis 4000 Meter die Haufen- oder Kumuluswolken hängen. Zwischen 5000 und 13 000 Meter Höhe erkennen wir dann die zarten, faserigen Wölkchen, die Feder- oder Zirruswolken, und die, wenn sie vom westlichen Horizont rasch aufsteigen, innerhalb 24 Stunden regnerisches Wetter bedingen; kommen sie dagegen aus dem Osten, dann ist schönes Wetter wahrscheinlich. Man muß sich auf Regen gefaßt machen, falls diese feinen Wolkengebilde den ganzen Himmel verschleiern. Gleichfalls auf Schlechtwetter deutet das Ineinanderlaufen paralleler Wolkenstreifen. Bedenklich ist es auch, wenn große Haufenwolken sich während des Sonnenunterganges nicht verziehen. Indessen steht man es sehr gerne, wenn der Sonnenball in einem glühenden Abendrot untergeht; dieses kündet fast immer schönes Wetter an. Auch vereinzelte am Himmel stehende Haufenwolken sind keineswegs gefährlich für die Wetterlage. Zumeist lassen sie auf beständiges und trockenes Wetter schließen.

Windstille Nächte, denen vor Sonnenaufgang ein schwacher Wind folgt, der gegen Mittag stärker wird, aber gegen Abend abflaut, deuten auf schönes Wetter hin. Wird jedoch der Wind abends stärker, so werden Sturm und Niederschläge nicht auf sich warten lassen. Regen steht bald zu erwarten, wenn während teilweiser Aufklärung von zwei Wolkenschichten die helleren oberen Wolken in derselben Richtung ziehen wie die unteren. Purpurfarbenes Morgenrot, Sonnenringe oder Sonnenhöfe, wie auch stark funkelnde Sterne am Morgenhimmel künden gleichfalls feuchtes Wetter an. In den Mittagsstunden auftauchende, gegen Abend sich vermehrende Wolken deuten auf gutes Wetter hin.

Als nicht zu unterschätzendes Hilfsmittel zur Vervollständigung dieser Beobachtungen gilt das Verhalten der Haustiere und einiger Vögel, von denen die Schwalbe als der bekannteste Wetterprophet gilt. Wenn sie hoch in den Lüften ihr Lied zwitschert, kann man stets freundliches Wetter erwarten. Kreist sie dagegen tief über der Erde, dann ist Regen nicht mehr fern. Sitzen die Tauben auf den Dächern mit den Schnäbeln nach Osten gerichtet, so ist regnerisches Wetter zu erwarten. Fliegen die Tiere aber weiter aus, um erst spät heimzukehren, so muß dies als ein Zeichen für beständiges Schönwetter angesehen werden. Regen steht in Aussicht, wenn die Katzen und Hunde unruhig sind, heiße Nasen haben, Gras fressen, die Hühner spät in die Ställe kommen, die Spinnen nicht spinnen und wenn die Bienen morgens häufig die Stöcke verlassen und bald wiederkommen.

10 Gebote für Sommergäste.

1. Erwarte in der Sommerfrische keine getreue Kopie Deiner heimischen Umgebung und Verhältnisse.
2. Erkläre nicht allen, die es hören und die es nicht hören wollen, daß bei Dir zu Hause alles viel besser sei.
3. Drücke lieber ein Auge zu, als Dir durch ständige Beanstandungen und ständiger Aerger die Ferientage verderben.
4. Wiege Dich nicht in dem Wahn, daß Du der einzig wichtige Gast in der Sommerfrische seist und sich schließlich alles nach Dir richten müsse.
5. Wenn Du nachts um ein, zwei Uhr oder noch später nach Hause kommst, denke daran, daß andere Leute schlafen wollen. Lautes Abschiednehmen, Lachen und Gesangsvorträge sind um diese Zeit wenig beliebt.
6. Man kann Schuhe auch ohne Gevolter vor die Tür stellen. Falls Dir dies nicht gelingt, befördere wenigstens beide gleichzeitig hinaus, sonst kann Dein Nachbar oder Untermohner nicht einschlafen, weil er auf den zweiten Stiefel wartet.
7. Es ist nicht unbedingt nötig, daß Du morgens auf dem Balkon mit Deiner Gattin häusliche Szenen aufführst oder ihr den Leitartikel der Zeitung laut vorliest. Gönne anderen die Morgenruhe!
8. Verlange von den Angestellten des Hotels oder der Pension keine unnötigen Leistungen. Bedenke, daß die Zeit Deiner Erholung für sie die Zeit der schwersten Arbeit ist.
9. Kartenspielen ist nicht das Wesentlichste angesichts berühmter Aussichtspunkte!
10. Bringe in die Sommerfrische gute Laune und den Willen mit, Dich auf alle Fälle gut zu erholen und die Ferien zu genießen. Dann wird die Sommerfrische auch von Erfolg begleitet sein!

Das Arbeitsbuch.

Wichtig für Betriebsführer und Gefolgschaft.

Die Arbeitsbücher, deren Ausstellung durch die Arbeitsämter nunmehr ihrem Ende entgegen geht, müssen stets auf dem Laufenden gehalten werden. Soweit bisher nach den Anordnungen des Reichs- und Preußischen Arbeitsministers Arbeiter und Angestellte in bestimmten Betriebsgruppen nur beschäftigt werden dürfen, wenn sie ein Arbeitsbuch haben, sind die Betriebsführer bei Vermeidung von Geld- oder Haftstrafen verpflichtet, dem Arbeitsamt von allen wichtigen Eintragungen in das Arbeitsbuch Anzeige auf vorgeschriebenem Vordruck zu machen. Diese Anzeigen sind zu erstatten:

bei Einstellung von Arbeitern oder Angestellten
bei Entlassungen
bei Wohnungsveränderungen der im Betrieb beschäftigten Personen
wenn die Beschäftigungsart im Betrieb eine wesentliche Aenderung erfährt.

Die für die Anzeigen erforderlichen Vordrucke sind von den Arbeitsämtern unentgeltlich zu erhalten.

Da es noch immer vorkommt, daß Arbeiter und Angestellte entgegen den Vorschriften auch jetzt noch nicht die Ausstellung eines Arbeitsbuches beantragt haben, werden diese hiermit zu ihrem eigenen Besten letztmalig aufgefordert, die Antragstellung umgehend nachzuholen. Die Betriebsführer sind verpflichtet, sich darüber zu vergewissern, daß für ihre Gefolgschaft Arbeitsbücher vorliegen oder daß jedenfalls der Antrag beim Arbeitsamt gestellt ist. Wer diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, setzt sich der Gefahr der Bestrafung aus. — Die Arbeitsämter erteilen gern jede Auskunft.

Die Flachsernte.

Der richtige Zeitpunkt zur Ernte des Flachses ist die Gelbreife. Jetzt sind die Blätter zum größten Teil abgefallen, der Samen ist vollkommen ausgebildet. Die im Zustand der Gelbreife geerntete Flachsfaser entspricht den Bedürfnissen der deutschen Leinenindustrie und gestattet dem Bauern bei rechtzeitiger Bestellung, die Ernte noch vor der Roggenernte vorzunehmen. Der Flachs muß mit der Hand gerauft, er darf auf keinen Fall mit der Maschine gemäht werden. Dabei wird der Flachs mit beiden Händen ziemlich hoch angefaßt und mit einem kurzen Ruck ausgezogen. Etwa an den Wurzeln haftende Erde wird sofort abgeklopft und durch leichtes Aufstoßen auf den Boden dafür gesorgt, daß die Wurzelenden genau zusammenstehen. Die einzelnen ungefähr armstarken Flachshündchen, genannt „Handvollen", werden flach auf dem Boden ausgebreitet, wo sie 12 bis 24 Stunden liegen bleiben, um hart zu werden. Alsdann werden etwa 8—10 Handvollen in Windrichtung gegeneinander zu „Kanellen" zum Trocknen aufgestellt. Die Kapellen selbst sollen zweckmäßig nur ein Meter lang sein, damit sie gut austrocknen können. Umgefallene Kapellen sind sofort wieder aufzurichten. Flachs darf nicht mit Getreidestroh und auf keinen Fall feucht und zu fest gebunden werden. Zur Vermeidung von Wirrstroh für die späteren Röste muß das Aufladen sehr sorgfältig erfolgen. Auch ist dafür Sorge zu tragen, daß die gleichmäßige Lage der Stengel erhalten bleibt.

§ **Aus Amerika zurück.** Der Ingenieur Walter Giering, Sohn des Lehrers i. R. Walter Giering aus der Langenbergstraße, kehrte nach achtjährigem beruflichen Aufenthalt in Argentinien in die Heimat zurück.

Capitol-Theater.

„Die letzten Vier von Santa Cruz."

Als vor einiger Zeit bekannt wurde, daß man das Thema von „Donogoo Tonka" erneut verfilmen werde, sah man diesem Filmwerk mit besonders hochgeschraubten Erwartungen entgegen, zumal Werner Klingler die Spielleitung übernommen hatte. Diese Erwartungen sind nicht enttäuscht worden, vor allem schon deshalb nicht, weil man die Handlung vom Satirischen ins Volkstümliche umgesetzt hat. Die Rücksichtslosigkeit einer Schwindelfirma geht schließlich so weit, daß sie nicht nur ungezählte Existenzen durch wildeste Spekulationen vernichtet, sondern auch eine Gruppe von Menschen dem sicheren Verderben ausliefert. Eine kleine Schiffsmannschaft wird ausgeschickt nach einer weltverlorenen Insel in der fernen Südsee, wo es angeblich Millionen von Langusten gibt. Sie soll die ersten Vorbereitungen treffen zur Ausbeulung dieses Schaltieres als Volksnahrungsmittel. Nach dem Zusammenbruch der Schwindelfirma einfach aufgegeben, verstoßen, vergessen, finden schließlich noch vier Ueberlebende nach furchtbaren Strapazen, Kämpfen und Abenteuern den Weg in die Heimat zurück, um die Urheber dieses unmenschlichen Verbrechens dem Gericht auszuliefern. Die Stärke des Films und seine Hauptwirkungen liegen in der Gegensätzlichkeit zwischen dem sinnverwirrenden Glanz einer großstädtischen Luruswelt und der Trostlosigkeit einer vom Ozean umbrandeten Felseninsel. Zwei Welten stoßen hier zusammen: die Kreise der Börsenspekulanten, die eine Schwindelfirma aufziehen, um an den Aktien Millionen zu verdienen, und die Opfer dieser Gauner, prächtige, urwüchsige Seebären, die auf einer weltverlorenen Insel um ihr nacktes Leben kämpfen, aber schließlich doch noch heimkehren. Die Darstellung — Hermann Speelmann als Kapitän und Inkijinoff als Mittelpunkt der feudalen Gaunerwelt — ist ganz hervorragend.

Vom Niederrhein.

Isselburg

r. **Dem Alter die Krone.** Am heutigen Sonntag vollendet Frau Wwe. Langenbrink (Wilhelmstraße) in voller körperlicher und geistiger Frische ihren 84. Geburtstag. Das hochbetagte Geburtstagskind verrichtet noch alle Hausarbeiten mit. Zum Wiegenfest auch unseren Glückwunsch.

r. **Unfall.** Auf der Isselburger Hütte ereignete sich ein Unfall. Als der Arbeiter R. aus Anholt eine Säule trug, kam er zu Fall, wobei die Säule dem Unglücklichen eine große Wunde am Hinterkopf schlug. Er mußte dem Arzt zugeführt werden.

Empel

Das „Huven Veen" verschwindet.

Die einzige Oedfläche unserer Gemeinde, das sogenannte „Huven Veen" wird langsam, aber sicher verschwinden. Nachdem vor längerer Zeit bei dem niedrigen Wasserstand eine größere Fläche des Wasserloches abgeholzt war, begann nun die Isselburger Hütte mit der Anfuhr von unbrauchbar gewordenem Formsand; sie hat hier ein Absatzgebiet für den überflüssigen Sand, während das „Veen" langsam zugeschüttet und hierdurch urbar und der menschlichen Ernährung dienstbar gemacht wird. Die unbedingt erforderliche Schicht Mutterboden wird sich auch noch wohl auftreiben lassen, so daß schon in absehbarer Zeit die Fläche beackert werden kann.

Aus dem benachbarten Holland.

Schreckliches Familiendrama.

= Ein schreckliches Familiendrama trug sich am Sonntag in Millingen (Holland) zu. Während der Ehemann abwesend war, übergoß sich die junge Ehefrau mit Petroleum und setzte sich dann selbst in Brand. Als der Ehemann nach etwa zwei Stunden wiederkam, fand er dann das schreckliche Bild vor. Die Frau wurde zum Hospital gebracht, wo sie nach weiteren zwei Stunden starb. Die Eheleute waren erst zwei Jahre verheiratet. Die Tat dürfte wohl aus Schwermut geschehen sein.

Hauptschriftleiter und verantwortlich für Münster und das Münsterland: Dr. Fritz Rediger, Münster i. W. Stellvertreter des Hauptschriftleiters und verantwortlich für Politik: Hermann Diebold, Gelsenkirchen-Buer; für Westdeutschland: Otto Heinz Tebbe; für Feuilleton: Peter Schlaß; für Handel und Sport: Dr. Anton Henkel, sämtlich in Dortmund; Berliner Redaktion: Dr. Ernst Hüttner, Berlin-Lichterfelde; für den Zeno-Anzeigenteil i. V.: Friedrich Lange, Münster i. W. Druck: Zeno G.m.b.H., Münster i. Westf.

Zur Zeit gültiger Anzeigenpreis für die Zeno-Gesamtauflage Nr. 5 vom 14. 12. 1935.

Verantwortlich für den örtlichen Textteil: Heinrich Schmitt, Bocholt; für den örtlichen Anzeigenteil: Josef van Gelder, Bocholt. Verlag: L & A Lemming, Bocholt, Realschulstraße 14.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 7 gültig.

Durchschnittsauflage VI. 1936: Zeno-Zeitung insgesamt 41775, enthaltend: Ahlener Volkszeitung, Ahlen, 6117; — Allgemeine Zeitung, Coesfeld, 5783; — Borkener Zeitung, Borken, 4151; — Bürgerblatt, Emmerich, 1607; — Dülmener Zeitung, Dülmen, 2035; — Haltemer Zeitung, Haltern, 1793; — Kreiszeitung, Ahaus, 4650; — Münsterländische Volkszeitung, Rheine, 4410; — Emsländische Tageszeitung (Lingen, Papenburg, Rheine, 1519; — Neuer Emsbote, Warendorf, 2410; — Tageblatt, Ochtrup, 1704; — Volksblatt, Beckum, 3550; — Volkszeitung, Emsdetten, 2199; — Volkszeitung, Dorsten 1800.

Der Sommerschluss-Verkauf
mit der besonderen Note –
mit den ganz kleinen Preisen und den ganz grossen Leistungen –
ist immer
der Sommerschluss-Verkauf –
Hermann Pottmeyer
BOCHOLT-AM RATHAUS
BEGINN MONTAG 27 JULI

Sommer-Schluß-Verkauf

Kommen
Sehen
Staunen
und Sie kaufen
bei

Hermann Hemsing

Königstr. 10 — Ruf 3031

Sommer-Schluß-Verkauf

auch bei

Clementine Fliedorff Bocholt
Nordstr. 47
Spezialgeschäft für Damen-Konfektion und Maß-Anfertigung
Tel. 2433

Zugreifen ....

heißt es ab Montag bei **Rekers, Osterstraße.**

Lagerrestpaare - Partieposten

sind in den Schaufenstern und im Laden zu so **niedrigen Preisen** heruntergezeichnet, daß Ihr

Kleingeld genügt.

Schuhhaus Rekers

Bocholt, Osterstraße 14.

Kauft bei unseren Inserenten!

Im
Sommer-Schluß-Verkauf
kaufen Sie vorteilhaft bei
Bitterhoff, Rhede.

Sommer schluss verkauf

Große Bestände älterer und teilweise angeschmutzter Ware müssen wir abstossen. Der Wunsch, unsere Läger restlos zu räumen und für frische Waren freizumachen, bestimmt die Preise. Gute Qualitäten können Sie daher so billig kaufen, wie es nur zu einer solchen Gelegenheit möglich ist.
Kommen Sie rechtzeitig, der Erste geniesst die größten Vorteile.
Beginn: Montag 8.30 Uhr.

Schmidtmann

Bocholt, Osterstraße — **früher S. B. Löwenstein**



Beginn: Montag, den 27. Juli.

Unser
Sommer-Schluß-Verkauf

bringt Ihnen in allen zugelassenen Abteilungen gewaltige Preisvorteile. Darum bei Ihren Einkäufen zu

ALTHOFF

Wie immer

Beginn: Montag, 27. 7., 8,30 Uhr.

Wir bringen nur gute Qualitäten. Der Tiefstand unserer Preise wird Sie überraschen. Besichtigen Sie unsere Schaufenster.

bei

WYEN

Sommer-Schluß-Verkauf

Bocholt, Ravardi—Nobelstraße

Münsters Hotelangestellte und Taxi-Führer werden geschult.

4 Münster, 25. Juli.

In einem Appell an das gesamte deutsche Volk hat Reichsminister Dr. Goebbels zur Gastlichkeit einem jeden Fremden gegenüber aufgefordert. Diese Mahnung wendet sich nicht nur an die unmittelbar am Fremdenverkehr interessierten Kreise, im Gegenteil: Sie geht jeden einzelnen Volksgenossen an.

Dieser Grundgedanke war es, den der münsterische Verkehrsverein in den Mittelpunkt seiner mannigfaltigen Arbeit gestellt hat. Am Freitag abend waren die Angestellten des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes, zusammen mit den Angehörigen des Kraftdroschengewerbes zu einer Sitzung zusammengerufen, um sie mit den Aufgaben der Fremdenstadt Münster vertraut zu machen.

Im Auftrage des Landesstellenleiters Westfalen-Nord des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda sprach dessen Kulturreferent Helmut Viehoff. Er hob die Bedeutung der Tatsache hervor, daß die Olympischen Spiele zahlreiche ausländische Gäste nach Deutschland bringe. Vornehmlich der deutsche Westen habe vor und nach der Olympiade, aber auch während der Olympiade einen verstärkten Besuch von Angehörigen fremder Nationen zu erwarten. Münster in erster Linie, da es im Schnittpunkt wichtiger Verkehrsstraßen zur Nordsee, nach Holland, Belgien usw. liege. Aus diesem Grunde fielen dem Münsteraner, vornehmlich den Hotels, Gaststätten usw. große Aufgaben zu. Gastlichkeit und Auskunftsbereitschaft müßten an der Spitze stehen. Wenn wir in der Lage seien, den Ausländern aufzuweisen, was in Deutschland seit der Machtergreifung geleistet worden sei, würden sie einen guten Eindruck mit in ihr Land zurücknehmen und dadurch zu den besten Propagandisten werden. Deutschland brauche nicht zu scheuen, daß man über es die Wahrheit berichte. Mit aller Entschiedenheit wandte sich der Referent gegen irgendwelche Uebervorteilungen den Ausländern gegenüber in Gaststätten, in Kraftdroschken usw. und gegen die Meinung, das Jahr der Olympischen Spiele als ein Verdienstobjekt zu betrachten. Jeder Ausländer müsse beim Verlassen deutschen Bodens das Gefühl mit in seine Heimat nehmen: „Der Deutsche ist offen, ehrlich, gastlich, wahrhaftig und respektiert jede Nation in der Welt."

Geschäftsführer Breider vom Verkehrsverein unterstrich diese Ausführungen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie mit dazu beitragen möchten, Deutschland zum gastlichsten Reiseland der Welt werden zu lassen, um dann auf die Aufgaben für Münster hinzuweisen, das seit dem 1. Mai d. J. nach amtlichen Feststellungen von sämtlichen Kontinenten durch viele Angehörige dieser Länder besucht worden sei. Münster bezeichne sich als eine Stadt mit führender Gaststättenkultur. Sie noch weiter zu heben, solle durch Schulungen und Unterrichte erreicht werden. Von den Gaststättenangestellten und von dem Kraftdroschkengewerbe erwarte er eine unbedingte Kenntnis der münsterischen Verhältnisse, der münsterschen Sehenswürdigkeiten und einer kurzen Geschichte. Es sei geplant, diesen Berufen durch Lichtbildervorträge und Rundfahrten die Augen für die Schönheiten ihrer Vaterstadt Münster zu öffnen, für das altersstolze und gastfreie Münster.

Geschäftsführer Breider teilte dann mit, er werde in den nächsten Tagen allen sich mit Fremdenverkehr befassenden Kreisen Briefe in englischer, französischer, italienischer, holländischer usw. Sprache zuleiten, die den Ausländern ausgehändigt werden sollen und in denen sie Angaben finden, wo sich die Prospektausgabestelle befindet, welche Gaststätten und Hotels fremdsprachiges Bedienungspersonal haben usw. Auch nach außen hin würden die münsterschen Hotels mit fremdsprachigem Bedienungspersonal durch Ausgabe kleiner Flaggen kenntlich gemacht. Derartige Flaggen sollen auch die Taxen erhalten, wenn sie als amtlich zugelassener Fremdenfahrer anerkannt worden seien.

Zum Schluß sprach noch der Gaufachgruppenwalter für das Gaststättengewerbe, Radajewski, und hob hervor: „Geben Sie sich den Ausländern gegenüber so, wie Sie sind. Geben Sie sich als echte Deutsche. Jeder hat die Pflicht, seine Arbeit als vom Führer gegeben, zu betrachten. Wenn jeder in diesem Sinne handelt, können wir uns in Deutschland von der Olympiade einen großen Erfolg versprechen, der sich gerade in den nächsten Jahren stark auswirken wird."

Jubiläums-Turnier des Westfäl. Reit- und Fahrvereins in Münster.

+ Münster, 25. Juli.

Zum Jubiläumsturnier des Westfälischen Reitervereins die ersten Mitteilungen. Zu der Veranstaltung des vom 9.—11. Oktober auf dem Preußenstadion in Münster stattfindenden Jubiläumsturniers des Westfälischen Reitervereins sind schon die Ausschreibungen ergangen. Sie haben einen ungemein lebhaften Widerhall in allen reitsportlichen Kreisen gefunden, wie man das besonders auch gelegentlich des Verdener Turniers am vergangenen Sonntag feststellen konnte. Daß man allerorts mit einer besonders starken Beteiligung rechnet, erhellt am nachdrücklichsten wohl aus der Tatsache, daß mit Rücksicht auf das münstersche Turnier bereits eine Reihe anderer Turniere verlegt worden ist. Für die Veranstaltung selbst, wie vor allem auch für die teilnehmenden Pferde und Reiter ist der Termin für das münstersche Turnier gesonders glücklich gewählt deswegen, als am Sonntag vorher in Essen ein Turnier durchgeführt wird, so daß es großen und wichtigen Teilnehmerkreisen eine wesentliche Erleichterung bedeutet, mit Pferd und Reiter gleich nach Münster übersiedeln zu können. Fast täglich laufen schon beim Westfälischen Reiterverein zahlreiche Anfragen ein in bezug auf das Jubiläumsturnier, dessen Programm inzwischen feststeht und neben drei Geländeritten, einer großen Gebrauchsprüfung, vier Springen, drei Dressurprüfungen bringt und einen ebenso fesselnden wie auch glanzvollen Verlauf verspricht. Ueberdies werden Schaunummern eine immer gern gesehene Ergänzung und Belebung des Turniers bringen.

*

+ Münster, 25. Juli. **Prüfungen.** Die Regierungspressestelle teilt mit: Im Juni und Juli d. J. wurden bei dem staatlichen Prüfungsausschuß für die Bezirke der Oberversicherungsämter in Münster und Minden, sowie das Land Lippe unter Vorsitz des Direktors des Oberversicherungsamtes in Münster, Regierungsdirektor Fresenius, Prüfungen abgehalten. Von den 38 zur ersten (Anstellungs-)Prüfung zugelassenen Prüflingen bestanden 29 (darunter 2 weibliche Prüflinge). Die zur zweiten (Beförderungs-)Prüfung zugelassenen 15 Prüflinge bestanden sämtlich. Für November und Dezember 1936 ist wiederum die Abhaltung von Prüfungsterminen vorgesehen.

+ Münster, 25. Juli. **40 Jahre Baumbergeverein.** In diesem Frühjahr waren 40 Jahre verflossen, daß von Mitgliedern der „Geographischen Gesellschaft zur Erforschung des münsterischen Tieflandbusens", die auch heute noch besteht, der Baumbergeverein gegründet wurde, der in Anlehnung an die Tätigkeit des Sauerländischen Gebirgsvereins, des Eifelvereins, des Harzklubs usw. es sich zur Aufgabe gemacht hat, das bis dahin der Allgemeinheit so gut wie unbekannte Gebiet der Baumberge durch Anlegung von Wanderwegen, Wegezeichen usw. zu erschließen, ein Unternehmen, das sogleich ungeheuren Beifall fand. Denn gleich nach der Gründung traten allein in der Stadt Münster 500 wanderfreudige, heimatbegeisterte Menschen dem Baumbergeverein bei, und bald bildeten sich auch Ortsgruppen in Altenberge, Appelhülsen, Billerbeck, Coesfeld, Darfeld, Darup, Dülmen, Havixbeck, Horstmar, Nienberge, Nottuln, Schapdetten und Senden. Der erste Vorsitzende des Vereins, Privatdozent Dr. Fritz Westhoff (bekannt vor allem durch die beiden unter seiner „Spitze" Dr. Longinus herausgegebenen „Führer durchs Münsterland" und „durch die Baumberge"), wurde dem Verein bereits in dem ersten Jahre des Bestehens entrissen. Seinen Namen aber hält der durch die Tätigkeit seines Nachfolgers, Prof. Felix Hase, auf dem Westerather Berg vom Baumbergeverein errichtete „Longinusturm" wach. Von 1898 bis 1931 führte Prof. Dr. Josef Vaders den Verein mit der ihm eigenen zähen Hingebung. Sein Nachfolger ist seit fünf Jahren Oberst a. D. Schmidt-Herm. Der Arbeit dieser Männer ist es vor allem zu danken, daß weit über die Grenzen des Münsterlandes hinaus die landschaftliche Schönheit der münsterländischen Baumberge bekannt ist und geschätzt wird.

+ Münster, 25. Juli. **Aus dem Wagen geflogen.** Am Freitag abend gegen 9 Uhr ereignete sich auf der Schorlemerstraße, Kreuzung Engelstraße, ein Zusammenstoß zwischen einem Auto und Motorrad. Durch das starke Bremsen des Wagens wurden zwei Personen aus dem Auto auf die Straße geschleudert, wobei ein junger Mann so schwer verletzt wurde, daß er dem Krankenhause zugeführt werden mußte.

※ Beckum, 25. Juli. **Kind verbrannt.** Auf dem Hofe des Bauern Sch.— wurden alte Papiersäcke verbrannt. Das sechs Jahre alte Töchterchen kam dem Feuer zu nahe, so daß die Kleider Feuer fingen und das Mädchen in hellen Flammen stand. An den erlittenen schweren Verletzungen starb das Kind wenige Stunden später im Beckumer Krankenhaus. Die Mutter, die das brennende Kind retten wollte, erlitt schwere Brandwunden an den Händen.

※ Walstedde, 25. Juli. **Ein Toter, ein Schwerverletzter bei einem Verkehrsunglück.** Auf der Hammer Straße ereignete sich ein schweres Verkehrsunglück. Ein von Mersch kommender Dreiradlieferwagen wurde von einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Personenauto erfaßt, wobei das Vorderteil des Lieferwagens vollständig zerstört wurde. Die beiden Insassen des Lieferwagens wurden schwer verletzt und dem Marienkrankenhaus in Drensteinfurt zugeführt. Wie wir erfahren, ist inzwischen ein Insasse des Dreiradlieferwagens seinen schweren Verletzungen erlegen.

Anni Schupmann
Kurt Driessen
Verlobte

Coesfeld, Dr. Diebstr. 3 — Münster, Hammer Str. 94/96

26. Juli 1936 [5159



Für Reise, Sport und Jagd

unsere preiswerten Ferngläser mit guter Optik:
Heda . . . . 3×33 Rm. 14,—
Helia . . . . 4×40 Rm. 23,—
Gallnett 3½×38 Rm. 25,25
Rodim . . 3½×36 Rm. 30,—

Spiker & Sturm
Münster i. W., Bogenstr. 9
NÄHE KIEPENKERL

Katholisches
Mädchen
ca. 18—20 Jahre, zum 1. oder 15. 9. für bürgerl. Haushalt, Küche u. Garten gesucht. Guter Lohn nach Uebereinkunft. 5195
Angebote unter Z 347 an die Allgemeine Zeitung, Coesfeld.

Wegen Verheir. mein. Tochter suche ich für sofort oder etwas später ein älteres kath.
Mädchen
welches sebst. im Haush. u. Garten arbeiten kann. Etwas Landwirtsch. vorhanden. Angebote unter Z 345 an d. Allgem. Ztg., Coesfeld. 5196

Zum 15. Aug. wird für herrsch. Haush. auf d. Lande eine selbständ. perfekte
Köchin
im Alter v. 25—35 Jahr. mit gt. Zeugniss. gesucht. (5208
Frau M. Bischoff
Haus Frohnhof
bei Wolbeck
bei Münster i. W.

Verreist
v. 27. Juli bis voraussichtl. 20. Aug.
Dr. med. Franz Wesener
Frauenarzt
Vertreter: Herr Dr. Moll.
Fürstenbergstr. 11
Vertretung in der Frauenklinik des Säuglingsheims (Sentruper Str. 31)
Rob.-Koch-Str. 31
Tel. 20 929.

Ohne Zeno keine Werbung im Münsterland!

Junger tüchtiger
Schreinergeselle
für sofort gesucht. Näheres durch C. Wüllner, Stadtlohn. 5188

Volontär
für Auto-Sattlerei sofort ges. Kost und Logis im Hause. [5092
Anton Evels, Wagen- und Karosseriebau, Münster, Georgskommende 7.

Suche zum 1. od. 15. Sept. kath.
Ackerknecht
für alle vorkommd Arbeiten. 5157
Hermann Laumann, Roedwalde, Feldb. 79.

Mittlerin zwischen Angebot und Nachfrage
ist die „Kleine Anzeige" in den Zeno-Zeitungen. Kleine Anzeigen kosten nur wenig Geld, führen aber viel schneller zum Ziel.

Ga agen mit wetterfestem Belag, (5012 Wochenendhäuser, Fahrradständer, Stahlleitern DRP. a. Eisenkonstr. Bruno Kobloch, Apolda Tücht. Vertr. ges.

Schwerhörig?
Jetzt nicht mehr!
Eine neue Erfindung ermöglicht
Hören durch die Knochen
Verlangen Sie kostenl. Prospekt. Nr. 77
Deutsche Akustik-Gesellsch. Berlin Charlottenburg

2-t-Anhänger
2-Achser, luftbereift, Oeldruck-Auflaufbremse, fast neu, billig abzugeben.
Th. Beumer, Ahlen i. W., Ostenmauer 3.

Stellenmarkt

Bewerbungen auf Ihre Anzeigen keine Originalzeugnisse beifügen. Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. müssen auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers tragen

---

Für Geschäftshaush. (Bäckerei) wird tüchtiges, im Kochen erfahrenes
Mädchen
nicht unter 20 J., gesucht. Zweitmädchen vorhand. Off. unter D 400 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster

---

Angebote

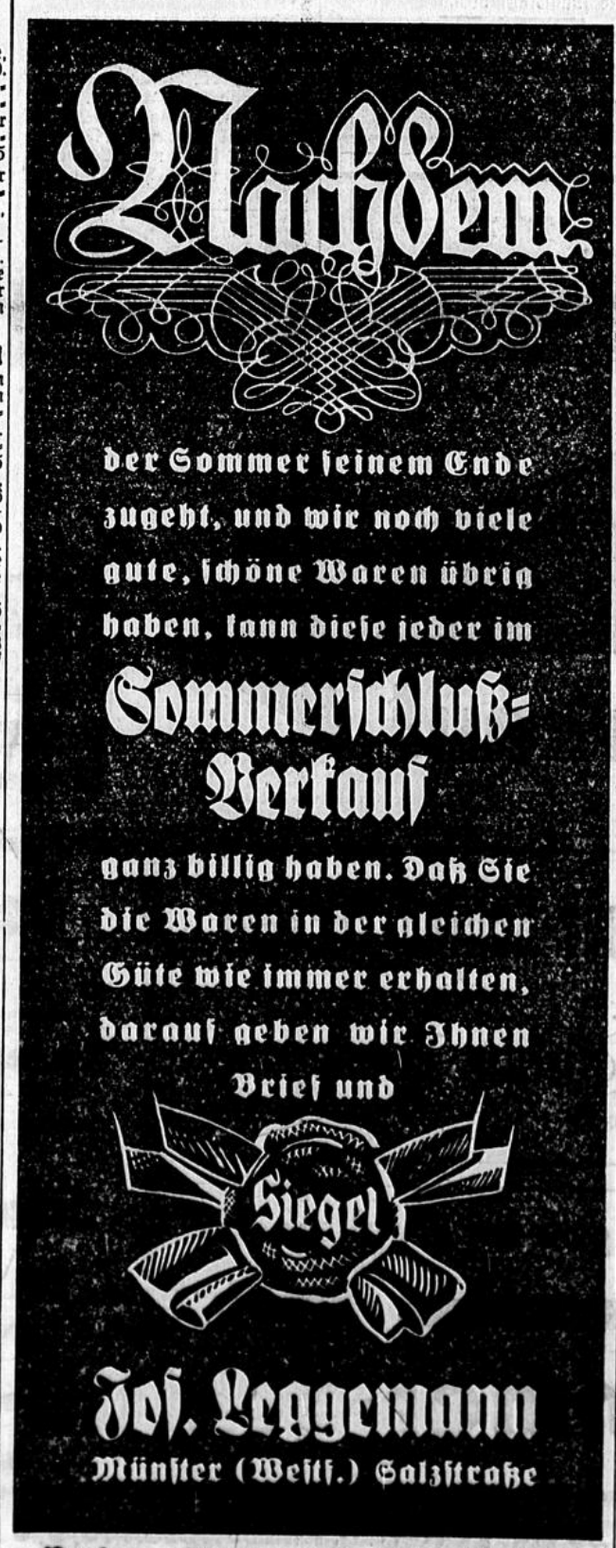
Suche z. 1. Sept. ein ordentl. solides
Mädchen
das bürgerlich kochen kann, bei Familienanschl. (5206
Frau Böckmann
Münster i. W.
Hammer Str. A 4.

Junges kath.
Mädchen
kinderlieb, f. Hausarbeit, u. zeitweise zum Bedienen der Gäste gesucht.
„Zum Erel"
Fr. Mackenbrock
Münster i. W.
Graelstraße 35.

Zum 15. 8. für Geschäftshaushalt fleißiges, ehrl. 5189
Mädchen
welches in Haus- u. Gartenarbeiten vollkommen selbständig ist, gesucht. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. u. Lohnansprüchen unter Nr. 347 an C. Wüllner, Stadtlohn i. W.

Suche für bald ein zuverlässiges, gut empfohlenes 5182
Alleinmädchen
selbständig in Küche und Hausarbeit. Wasch- und Putzhilfe vorhanden.
Frau Luise van Endert, Hannover, Wilhelmstraße 10.

Zum 15. 8. älteres perfektes
Alleinmädchen
für herrschaftl. Einfamilienhaus ges. Waschfrau vorhand. Zeugnisabschr., evtl. mit Bild, zu send. unt. H G 100 an die Münsterländische Volkszeitg. in Rheine. 5162



Zum 1. Sept. durchaus zuverl. ält.
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Gute Zeugnisse und Empfehlungen erforderlich. Lohn 30,— Rm., Kassen frei. 5197
Amtsgerichtsrat Dr. Rebber, Coesfeld i. W.

Junges kath. 5167
Mädchen
für vorwiegend Haus- und Gartenarbeiten, zu sofort gesucht. Kochen kann erlernt werden. Melker vorh.
Schulte Spechtel, Wulfen i. W.

Suche möglichst bald ein 5155
Mädchen
für Haus- u. Gartenarbeit bei gutem Lohn.
Frau A. Homoet, Wirtschaft und Brennerei, Billerbeck i. W.

Suche für mittleres Manufakturwaren-Geschäft tüchtige 5190
Verkäuferin
nicht unter 20 Jahren. Zugleich ig.
Reisender
gesucht zum Besuch der Landkundschaft. Angebote unter Nr. 346 an C. Wüllner, Stadtlohn.

Zum 1. September ein zuverlässiges
Zweitmädchen
gesucht, das in allen Hausarbeiten erfahren ist. 5151
Frau Franz Alfred Klümpers, Rheine i. W., Schleusenstraße 5.

Damen und Herren
welche gewohnt sind, systematisch Privatkundschaft zu besuchen, werden für leichte Kundenwerbung bei Zahlung höchster Provision und Fahrtspesenvergütung gesucht von [5172
Heinrich Leenders,
Zeitschriftengroßhandl., Dortmund, Schwanenstr. 1. Telephon 374 80.

Von landwirtsch. Betrieb wird sofort ein tüchtiger, zuverl. und ehrl.
Melker
gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Lohn nach Uebereinkunft. [5100
Schulze Autmaring, Emsdetten i. W., Isendorf 8.

Junger Mann
der Interesse an Schafe (Schafhüter) hat und melken kann findet sofort angenehme Stellg. Vorstellung oder Bild erwünscht. 5198
Niehoff-Sendhoff, Gasthof z. Post, Schöppingen i. W.

Ihr Geld wiegt schwer
in unserem
Sommerschluß-Verkauf
welcher am Montag, den 27. Juli, 8 Uhr früh, beginnt.
Beachten Sie bitte unsere Sonderbeilage, welche Ihnen durch die Post zugestellt wird. Es ist bestimmt lohnend für Sie.
Ernsting
Besichtigen Sie bitte unsere sehenswerten
Schaufenster und die Ausstellungspassage.

Erfahrene 5181
Bau- und Maschinenschlosser
sofort gesucht.
Maschinenfabrik Tepper, Münster, Hafengrenzweg 13.

Tüchtiger junger [5118
Schuhmachermeister
der gewillt ist, sich selbständig zu machen, kann zum 1. August gutgehende mechan. Reparatur-Werkstatt für sich übernehmen. Logis u. Wohnung im Hause. Einrichtung auch verkäuflich. Vorstellung erbet. am Sonntag, 26. Juli.
Aug. Hoff, Rheine i. W., Peterstraße 16.

Junger Mann
der Interesse an Schafe (Schafhüter) hat und melken kann findet sofort angenehme Stellg. Vorstellung oder Bild erwünscht. 5198
Niehoff-Sendhoff, Gasthof z. Post, Schöppingen i. W.

Eine kleine Anzeige in der Zeno-Zeitung findet im Münsterland große Beachtung und bringt beste Erfolge!

Auto-Schlossermeister
langjähriger Fachmann und Fahrlehrer, sucht wegen Verkauf der jetzigen Werkstatt passende Stellung oder Werkstatt-, Garagen- und Großtankstellenbetr. zu pachten. Off. unt. D 300 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster. 5174

Suche zum 1. September oder Oktober Stelle in kleinem bürgerlichen Haushalt als Stütze der Hausfrau.
Näheres Tageblatt in Ochtrup i. W.

Läufer - Vorlagen, Stores - Gardinen - Dekorationen
Wandbilder - Tisch- und Divandecken
zum Sommer-Schluß-Verkauf in größter Auswahl
zu groß herabgesetzten Preisen
Teppichhaus **Jeggle & Co., Münster**
Salzstraße 24 — Salzstraße 24.

Möbelinteressenten
Wenn Sie nach Münster kommen, versäumen Sie nicht, meine 18 Schau enster, sowie meine noch weit größere Innenausstellung zu besichtigen. [1217
Möbelhaus Heidmeier Münster, Glaspassage
vom Bahnhof geradeaus.

Mädchen
kath., 23 Jahre, in allen Zweigen des Haushaltes bewand., sucht Stellung zum 15. 8. oder später. Gute Zeugn. vorhanden.
Angebote unter Z 350 an die Allgemeine Zeitung, Coesfeld. 5187

Junger
Kaufmann
24 Jahre, m. sämtl. Arbeiten vertraut, Führerschein Kl. 3, sucht Stellung. Möbelbranche bevorzugt, da Fachmann. [5192
Angebote unter Z 346 an die Allg. Zeitung, Coesfeld.

Suche für sofort oder zum 1. 8. ein
Mädchen
für einen landw. Betrieb. Mädchen aus ländl. Verhältnissen bevorzugt. Gute Behandlung, Familienanschluß u. hoher Lohn bei zufriedenstellender Arbeit werden zugesichert. 5158
Frau Lütke Wöstmann, Rinkerode, Kreis Münster.

Gesucht wird zum 15. August ein ansehnliches, resolutes, sauberes
Mädchen
für alle vorkommenden Arbeiten, Familienanschluß. Lohn nach Uebereinkunft. Zeugn. mit Bild erwünscht.
Frau Kottenstedte, Altdeutsches Gasthaus, Nottuln, Kreis Münster.

Ihr Vorteil

wenn Sie unsere Fenster in diesen Tagen beachten. Sie haben

jetzt

Gelegenheit, günstig zu kaufen.

Temming & Heilborn

Nordstraße 27

Gute Tage— — — —

stehen bevor! Unser großer „Sommer-Schluß-Verkauf" beginnt morgen! Qualitäts-Kleidung, erstklassig, modern, vorbildlich verarbeitet, wird nun zu stark ermäßigten Preisen dem Verkauf unterstellt. Wer schnell kommt — spart am meisten.

Nordstr. 39 J. B. FISSER Nordstr. 39

Westmünsterlands größtes Spezialgeschäft für Herren- und Knabenkleidung.



Während des

Sommer-Schluß-Verkaufs

führt Ihr Weg zu

Theo Ostendorf

Spezialhaus für Innendekoration

Ravardistraße 17

Gardinen und Dekorationsstoffe

billigst.

Fertige Fenster weit unter Preis.

Maden- und Spulwürmer sind die Ursache, daß manche Kinder leidend aussehen!

Eltern, gebt Euern Kindern die gutschmeckenden

„Askar"-Wurmbonbons

die dieses Uebel leicht und sicher beseitigen. Preis für 1/1 Packung RM. 1.—, für die kleine Packung RM. 0.60. „Askar-Bonbons" sind in allen einschl. Geschäften erhältl. best. in d. **Drog. Bruns**, Nordstr.

Herrschaftliches Haus

Bahnhofstr. 4 (bisher bewohnt v. einem Arzt) welches zum 1. 1. 37 frei wird, preiswert u. zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebote sind schriftlich oder mündlich zu richten an: Direktion der Commerz- und Privatbank Filiale Bocholt, Osterstraße 15

Ein fast neuer

Ackerwagen

Von 2 kräftigen Pferden eines zu verkaufen.

Joh. Römer, Rees-Feldmark

Tüchtige Rock- und Hosennäherinnen

für dauernde Beschäftigung gesucht.

Mechanische Kleiderfabrik Frankenbusch

Evgl. Junge vom Lande, Sohn achtbarer Eltern, als

Lehrling

gesucht. (415

Joh. Sonsmann, Bäckermeister, Bocholt, Stiftstraße 34

Strümpfe - Strümpfe - Strümpfe!

Tausende Paar Strümpfe — Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe und Herrensocken, im **Sommer-Schluß-Verkauf** und zwar so billig, daß es für jeden Strumpfverbraucher geradezu eine Pflicht ist, seinen Strumpfbedarf jetzt zu kaufen. Wir erwarten alle Strumpfkäufer Montag morgen 1/2 9 Uhr. Beachten Sie bitte unsere Fenster.

Wwe. Aug. Meyer, Horst-Wessel-Platz 4.

Restaurant Hidding

Besitzer: W. Dierkes 6317

Heute (Samstag) abend

Sonntag und Montag

Gartenkonzert mit Tanz im Freien.

Sonntag ab 4 Uhr

Dortmunder Aktien-Bier und Fürstenbergbräu

Erstklass. Dauerexistenz, sof. hohe Bareinnahmen bietet erst. Haus der Branche einem (5458

tücht. Vertreter

m. hohen sof. bei Auftragseing. zahlb. Prov. durch Verk. glänzend anerk. Spezialart. an Großverbr. u. Behörden. Absatz unbegrenzt, Dauerkund. Sich. Auftret. u. Verkaufstalent Beding. Branchekennt. u. Kapital nicht erford. Fahrzeug erwünscht, jedoch nicht Bedingung Angebote unter P43481 an das Volksblatt.

PROSPEKTE KATALOGE

In werbewirksamer Ausführung herzustellen, ist eine der Hauptaufgaben unserer neuzeitlich eingerichteten Druckerei. Wir legen Wert auf Dauerkundschaft und lassen uns auch bei der Preisgestellung und technischen Ausführung aller Drucksachen von dem Gedanken leiten, den Kunden so zu bedienen, daß er wiederkommt. — Es wird Ihr Vorteil sein, wenn Sie vor Erteilung eines Drucksachenauftrages unser Angebot einholen.

J. & A. TEMMING,

Bocholt i. W. Realschulstr.

Stadtbekannt ist es

daß man bei den Geschäftsleuten, die im Volksblatt inserieren, gut und vor allem wirklich preiswert kauft. Darum finden Anzeigen in unserem Blatt tagtäglich eingehende Beachtung.

Ohne Anzeigen, KEIN GUTES GESCHÄFT!

Soll die **Konkurrenz regieren?** **Nein!** dann bitte inserieren!

Wie immer...

Sommer-Schluß-Verkauf

Gerhard Pottmeyer

Langenbergstr. — Osterstr.

gegründet 1841

Morgen, Montag, geht es los!

Sommer-Schluß-Verkauf

im

Schuhhaus Wendholt

Nordstraße 28

Wir verkaufen die aus der Sommersaison übrig gebliebenen Einzelpaare zu staunend billigen Preisen.

Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslagen.

Sommer-Schluß-Verkauf

auch im

Möbelhaus Terstegge

Osterstraße 62 Ruf 2136

Anzeigen im „Volksblatt"

haben stets

Erfolg!

Das Geld ist knapp!

Es muss jeder darauf bedacht sein, so billig wie möglich einzukaufen und doch noch für wenig Geld etwas gutes erstehen. — Wir bieten an:

Kinderschuhe	Damenschuhe	Herrenschuhe
0.90 — 1.90	1.90 — 5.90	4.90 — 5,90

Diese günstige Gelegenheit dürfen Sie nicht vorbei gehen lassen. Eine große Auswahl erwartet Sie im

Schuhhaus Bäcker Osterstraße 1

Spottbillige Schuhe im Sommer-Schluß-Verkauf

Kemming's Sommer-Schluß-Verkauf

von Montag, den 27. Juli bis zum 8. August

Wer sparen will, kaufe jetzt!

Herren-Anzüge 58, 49, 45, 39, 35, 29, 25, 22, 17.50 Mk.
Bursch.- u. Knab.-Anzüge 30, 28, 25, 22, 19, 15, 10, 9, 5.90
Gabardine-Mäntel 39, 29, 27 Mk.
Billige Herrenstoff-Reste, 150 br., per Mtr. **4.50, 3.50, 2.50** M.

Herr. u. Knab.-Hosen 10, 9, 8, 7^{50} 6^{25} 5^{95} 4^{95} 3^{95} 2^{95} 2^{45} 1^{95} Mk.
Waschanzüge und Kleider von 95 Pfg. an
Kleiderstoffe, Seiden, Waschstoffe
3.50, 2.90, 2.25, 1.95, 1.45, 1.25, -.95, -.85, -.65, -.45 Mk.

Beweise für unglaubliche Preisherabsetzungen auf schöne und gute Waren.

Beachten Sie unsere Fenster. Stärker als alle Worte sprechen unsere Angebote. Preiswerte Angebote sind auf Tischen ausgelegt.

Größtes Fachgeschäft für gute Herren- und Knabenkleidung. B. Kemming Bocholt, Nordstraße 18